

TRICK AUF KLICK?

Der Klicker macht Geräusche wie ein Knackfrosch. Ist der Hund darauf in Kombination mit Futter konditioniert, nimmt er später, auch ohne Futter, das Geräusch als Bestätigung wahr. Nicht jeder Trainer ist begeistert



„KLICKERN IST KONFLIKTFREI & SANFT!“

Sabine Winkler

Hundetrainerin und Verhaltensberaterin im Bundesverband der Hundeerzieger und Verhaltensberater, BHV



„EINE SEELENLOSE METHODE“

Anton Fichtlmeier

Hundetrainer und Jagdhundeausbilder sowie Fachbuchautor



DER KLICK KENNT KEIN FALSCH

Erziehung mit dem Klicker ist die freundlichste und effektivste Methode, die es gibt. Ohne dass wir den Hund physisch oder psychisch unter Druck setzen, erarbeitet er sich die Lösung eines Problems, etwa an lockerer Leine neben Frauchen herzugehen.

SAUBERES ARBEITEN ERHÖHT DIE TREFFERQUOTE

Auch wenn der Klick im richtigen Moment kommen muss, damit der Hund versteht, was er machen soll, ist es bei dieser Methode nicht so schlimm, wenn wir zu spät reagieren. Wird bei anderen Trainings im falschen Augenblick zu starker Druck ausgeübt, kann das langfristig schlimme Folgen haben!

IN KLEINEN SCHRITTEN ZUM ZIEL

Aktuelle Studien bestätigen: Mit dem Klicker braucht man bei vielen Übungen ein Drittel weniger Trainingszeit als bei anderen Methoden oder der Verwendung eines Lobworts. Die Forscher gehen davon aus, dass der Klick eine elektrisierende Wirkung auf Tiere hat, die dem Klang von Worten überlegen ist. Außerdem ist Klicken wie die Hundepfeife neutral und somit für Situationen, in denen es auf Präzision ankommt, klarer und effektiver als Worte. Deshalb wirkt der Belohnungsklick genauso gut, wenn wir eigentlich schlechte Laune haben.

AUS DER KRISE KLICKERN

Auch für Problemhunde kann Klicken ein Türöffner aus stereotypen Verhaltensweisen sein und bietet bei aggressiven, ängstlichen oder jagenden Tieren eine neue Möglichkeit der Kommunikation. Statt blindlings seinen Instinkten zu folgen, handelt er beim Einsatz des Klickers überlegter.

KOMMUNIZIEREN STATT KONDITIONIEREN

Jeden Hund kann ich mit dem Klicker dazu bringen, Kunststücke zu lernen. Aber in der Grunderziehung und im Zusammenleben mit dem Hund behindert es die natürliche Kommunikation.

WIR MÜSSEN HUNDLICH SEIN!

Wir haben so viele Möglichkeiten, mit Hunden zu kommunizieren. Alles, was wir ihnen mitteilen möchten, können sie über feine Nuancen unserer Stimme und Körpersprache hervorragend verstehen. Das reicht von einem begeisterten, hohen „Fein!“ bis zum warnenden „Na, na, na!“ Hunde reagieren auf unsere Stimme und Stimmung unmittelbar und nutzen das zur Orientierung. So lernen sie leicht und direkt, was wir lieben und was uns nervt.

KLICKERENDE ZOMBIES

Natürlich ist der Klicker immer neutral, ob ich schlecht gelaunt bin oder gut drauf. Das ist kein Vorteil, sondern für Hunde total verwirrend! Sie kommunizieren nicht nur über Körpersprache und Stimme, auch der Geruch ist eine ihrer wesentlichen Informationsquellen. Wenn ich ihn jetzt über den Klicker für etwas lobe, gleichzeitig aber nach schlechter Laune rieche, bin ich nicht authentisch. Das kann auf Hunde sehr verunsichernd wirken!

FUNKTIONALISIERTE HUNDE

Mir begegnen immer wieder geklickerte Hunde, die ständig etwas tun, nur damit der Mensch klickert. Sie wurden funktionalisiert und haben verlernt, selbstständig zu agieren. Besonders in Sozialkontakten treten sie gehemmt auf, versichern sich ständig beim Besitzer, ob sie sich richtig verhalten. Das gibt den Menschen das Gefühl von Macht, aber auch sehr abhängige Hunde.

Was meinen Sie? Ist der Einsatz des kleinen, klickenden Hilfsmittels im Umgang mit Hunden sinnvoll oder lehnen Sie diese Art von Bestätigung eher ab? Wir freuen uns auf Ihre Meinung, auf www.dogs-magazin.de/procontra.

Informationen Seite 128



DOGS empfiehlt:

MIT DEM **QUALITÄTSSIEGEL FÜR HUNDEFREUNDE** ZEICHNEN WIR IMMER DANN HERAUSRAGENDE PRODUKTE AUS, WENN SIE HUNDEN & MENSCHEN GUTTUN UND DIE QUALITÄT STIMMT. WELCHE DAS SIND, VERRATEN WIR IMMER AN DIESER STELLE



Sicher ist sicher Wer kümmert sich um Ihr Tier, wenn Ihnen etwas zustößt? Über den Schlüsselanhänger und die Mitgliedskarte des einzigen **deutschen Tiernotrufs** machen Sie Rettungskräfte auf Ihr unversorgtes Tier aufmerksam, weltweit & rund um die Uhr. Jahresabo: 39,95 Euro, www.haustier112.de.

Gut im Griff

Das Leinenprogramm „Terravita“ aus robustem Ökoleder kommt in vier Naturtönen und ganz ohne künstliche Versiegelung aus. Halsband ab 29,90 Euro, Leinen ab 69,90 Euro, www.wolters-cat-dog.de.

